

Der Nikolaustag wird jedes Jahr am 6. Dezember gefeiert. An diesem Tag erinnern sich viele Menschen an den heiligen **Nikolaus von Myra**, einen Bischof, der vor etwa 1.700 Jahren lebte. Er wurde vermutlich um das Jahr 270 n. Chr. in Patara geboren, einer Stadt in Kleinasien, die heute zur Türkei gehört. Später wurde er Bischof der Stadt Myra.

Nikolaus stammte aus einer wohlhabenden Familie. Nachdem seine Eltern gestorben waren, erbte er viel Geld. Statt seinen Reichtum nur für sich zu behalten, nutzte er ihn, um armen und kranken Menschen zu helfen. Dadurch wurde er schon zu Lebzeiten für seine Großzügigkeit und sein Mitgefühl bekannt.

Um den heiligen Nikolaus ranken sich viele Legenden. Die bekannteste erzählt von einem armen Vater, der seine drei Töchter nicht versorgen konnte. Nikolaus wollte helfen, ohne dafür gelobt zu werden. Deshalb warf er nachts Goldstücke in das Haus der Familie. Durch diese Hilfe konnten die Töchter eine bessere Zukunft beginnen. Diese Geschichte machte Nikolaus zum Symbol für Nächstenliebe und selbstloses Schenken.

Nach seinem Tod am 6. Dezember, vermutlich im Jahr 343 n. Chr., verbreitete sich seine Verehrung in vielen Ländern Europas. Aus diesem Grund wird sein Gedenktag bis heute am 6. Dezember gefeiert. Besonders Kinder freuen sich auf diesen Tag. Viele stellen am Abend des 5. Dezember ihre geputzten Stiefel vor die Tür. In der Nacht füllt der Nikolaus die Stiefel mit Süßigkeiten, Nüssen, Mandarinen oder kleinen Geschenken.

Der Nikolaustag soll die Menschen daran erinnern, freundlich zu sein, anderen zu helfen und mit kleinen Gesten Freude zu schenken. Die Geschichte des heiligen Nikolaus zeigt, dass Hilfsbereitschaft und Großzügigkeit wichtige Werte sind, die auch heute noch Bedeutung haben.

